

Jesus und die Angsthasen

Predigt über **Johannes 20,19-23**¹

Osterzeit ist in Deutschland Hasenzeit. Jesus ist kein Osterhase, aber ich bin froh, dass ER zu den Angsthasen kommt, zu den Jüngern, die in ihrem verschlossenen Bau zusammenhocken und zittern. Das kann ER, weil ER auferstanden ist. Und das brauchen sie, die Jünger, und ich denke, das brauchen wir auch: Begegnungen mit Jesus. Begegnungen mit Jesus führen zu tiefen Veränderungen. Die Angsthasen macht ER froh, die Eingeschlossenen sendet ER aus in die Welt, den in sich selbst Verkrümmten haucht ER Seinen Geist ein und den schuldig Gewordenen gibt ER Vollmacht, Sünden zu behalten und zu vergeben. Begegnungen mit Jesus führen zu tiefen Veränderungen, nicht allein das Wissen um IHN. Dass Jesus auferstanden war und lebt, wussten die Jünger bereits. Aber das hat ihr Leben noch nicht unbedingt verändert, die persönliche Begegnung war es. Und die ist auch heute in verschiedenster Weise möglich, weil Jesus lebt und weil Sein Geist da ist! Wir können solche Begegnungen nicht machen, aber wir können uns ihnen öffnen. Und dass wir uns dem öffnen, hat überhaupt nichts damit zu tun, dass wir schon einen gewissen Grad an Vollkommenheit oder an Frömmigkeit erreicht haben müssten. Nein, Jesus kommt zu den Angsthasen hinter verschlossenen Türen. Jesus kommt nicht unbedingt zu Menschen, die sich irgendwie zusammenreißen, aber zu denen, die zusammengekommen sind! Die Jünger waren nicht zusammen als die großartige, fromme Gemeinde mit gewaltigen Veranstaltungen und Aktivitäten, sondern sie waren zusammen als die, die nicht weiter wussten und nicht weiter konnten. Aber sie waren zusammen! Jesus hat sie nicht einzeln in ihren Kellern besucht. Wenn wir von den Christen im Neuen Testament lesen, dann sind sie zusammen! Unsere Zeit ist von Individualismus geprägt, jeder macht seinen Kram alleine, und dieser Zeitgeist hat auch unser Christsein geprägt mehr als uns bewusst ist: Ich bin für mich selber Christ und habe meinen Glauben und wenn wir danach ist, gehe ich mal zur Kirche, besuche eine Gemeindeveranstaltung. Im Neuen Testament sehen wir: Christsein wird im Wesentlichen in der Gemeinde gelebt und eingeübt, dort wird empfangen und weitergegeben, dort ist Jesus gegenwärtig, dort ist der Leib Christi. Deswegen war wohl das Christentum in der ersten Generation so kraftvoll, deswegen konnten aus Angsthasen mutige Löwen werden, deren Stimme das ganze Römische Reich erschütterte. Jesus kommt zu denen, die zusammengekommen sind, ängstlich, sie hatten versagt und waren verzagt, kein Licht im Herzen, keine Sicht für die Zukunft, konnten mit sich selbst nicht viel anfangen, aber Jesus kann und will mit ihnen neu anfangen!

¹ Johannes 20,19-29 ist Predigttext für den Sonntag **Quasimodogeniti**, Reihe VI. Die Verse 19-23 sind eingeklammert und auch für Pfingstmontag, Reihe II vorgesehen. Bis 2018 war der Abschnitt Predigttext Quasimodogeniti Reihe I

Und so kommt ER und bringt Seinen Frieden mit:
Schalom, Schalom alechem, sagt ER, *Friede sei mit euch*.
 Wo Jesus eintritt, wird Frieden.

Deshalb beginnt übrigens auch unsere Abendmahls-Liturgie mit diesem Gruß:
Friede sei mit euch.

D.h. jetzt will der Auferstandene zu uns kommen und uns Seinen Frieden mitgeben.
 Und da kommen die vielen Dinge zur Ruhe, die uns sonst so umtreiben.
 Und der Zweifel weicht der Gewissheit:
 Jesus lebt und ist da und meint mich und beschenkt mich!
 Nicht Argumente besiegen unseren Zweifel
 sondern Jesus Selbst, wenn ER in unser Leben tritt.
 An Seiner Gegenwart liegt alles.

Und aus der Gewissheit Seiner Gegenwart wächst Freude:
Da wurden die Jünger froh, sie freuten sich,
fanden zur Freude, als sie den Herrn sahen.
 Ein Kennzeichen der ersten Christen war ihre überschwängliche Freude,
 wie wir auch in der Brieflesung² gehört haben,
 aber dazu haben sie sich nicht selber animiert, die hat Jesus ausgelöst.

Und mitten in dieser Freude geschieht das Unglaubliche:
 Die, die sich vor der Welt eingeschlossen,
 von ihr abgeschlossen, abgeschottet hatten, genau die sendet ER in die Welt.
 Auf so eine Idee konnte wahrscheinlich nur Jesus kommen,
 aber ER macht das so:

Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.
 In derselben menschlichen Schwachheit und göttlichen Kraft
 wie Jesus - wie Schafe unter die Wölfe.
 Mit demselben Auftrag und derselben Abhängigkeit von GOTT.
 Mit derselben Bedeutung wie die Sendung von Jesus:
 der Auftrag von Jesus soll durch die Gemeinde fortgesetzt werden!
 Wodurch werden diese Angsthasen dazu fähig?
 Nicht durch eine Ausbildung oder psychologische Charakterschulung
 sondern durch den göttlichen Geist:
Jesus blies sie an und sprach: Empfangt heiligen Geist!
 Es ist wichtig, dass wir das hören und auch unterscheiden:
 Ostern: der Atem von Jesus, der sie belebte,
 Pfingsten: der Sturm Gottes,
 der sie bis an die Enden der Erde brachte.

Was wir hier haben, ist sozusagen eine Anzahlung von Pfingsten.
Jesus blies sie an - was bedeutet das?

Etwas Ähnliches wie auf Seite 2 unserer Bibel:
 Gott hauchte da Seinen Atem in die Nase des Menschen,
 der bis dahin nur eine wohlproportionierte Form aus Erde war,
 und daraus wurde der lebendige Mensch, die lebendige Seele.
 Hier nun haben wir es mit der Neuschöpfung des Menschen zu tun,
 mit Seiner Wiedergeburt aus dem Geist Gottes.
 Der lebendige Atem Gottes, Sein Geist, macht aus dem,
 was vielleicht schon wohlgeordnet und schön ist etwas Lebendiges.

²1. Petrus 1,3-9

Es geht um Leben!

Jesus *blies die Jünger an*, wörtlich: *ER blies hinein!*

Neuschöpfung! Das brauchen wir!

Hineinblasen bedeutet in der Muttersprache von Jesus und seinen Jüngern auch: der Heilige Geist wurde in die Propheten hineingeblasen, damit sie imstande wären, Gottes Wort zu sprechen.

In ein Instrument wird geblasen, um ihm Töne zu entlocken, um Musik zu machen. (DEMONSTRIEREN!)

Die Propheten und Jünger, ja alle, die Jesus nachfolgten waren und sind Gottes Instrumente,

die den Ton der Herrschaft Gottes erklingen lassen!

Da ist Gottes Wort lebendig, treffend, kraftvoll, schöpferisch, aufbauend, korrigierend, ermutigend, kräftigend, befähigend!

Das Hineinblasen meint eine prophetische Ausrüstung, Gottes Geist ist in Seinem Wesen prophetisch.

Und es bedeutet im Aramäischen auch schlicht:

Er ermutigte sie, gab ihnen neuen Mut!

Neuschöpfung, prophetische Befähigung, Ermutigung, das geschieht, wenn uns der Atem von Jesus erreicht, Sein Geist.

Und das ist die Voraussetzung für das Folgende:

Welchen ihr die Sünden erlasst, vergebt, denen sind sie erlassen, vergeben, und welchen ihr sie behaltet, nicht vergebt, denen sind sie behalten, nicht vergeben.

Vielleicht empfinden wir das gar nicht als etwas so Besonderes, und das könnte daran liegen,

dass wir nur wenig erfasst haben, was Schuld bedeutet und was Vergebung bewirkt.

Sünde trennt für immer von Gott mit allen Folgen, die das hat.

und Vergebung verbindet für immer mit Gott mit allen Folgen, die das hat.

Jeder Jude wusste damals noch: Nur Gott Selber kann Sünde vergeben!

Vergeben kann nur DER, an dem wir gesündigt haben!

Kein Mensch kann sich selber vergeben

bzw. er kann es erst, wenn Gott ihm vergeben hat!

Wir können uns nicht einfach hinstellen und sagen:

ach, sündigen ist menschlich und vergeben ist Gottes Beruf, da wird das schon irgendwie seinen Gang gehen....

Gott kann vergeben, weil Jesus dafür bezahlt hat, aber ER muss es nicht!

Und wenn das bei uns ankommen soll, dann sind Boten nötig,

die das in Gottes Auftrag aussprechen können und dürfen!

Vergebung ist ein göttliches Werk, und Jesus sagt einmal:

diese Vollmacht kann man sich genauso wenig selber anmaßen wie die Vollmacht zur Krankenheilung!

Bei der Vollmacht zur Heilung geht es um die Beseitigung einer körperlichen oder seelischen Krankheit,

bei der Vollmacht zur Vergebung geht es um die Beseitigung einer Krankheit, eines Schadens in unserem Geist!

Zu beidem gehört göttliche Vollmacht und Beauftragung!

Es ist etwas ungeheuer Großes,

nicht mit Geld bezahlbar, sondern nur mit dem Blut von Jesus,

wenn ein Christ, ein Jünger von Jesus, einem anderen

im Namen von Jesus Vergebung zusprechen darf!

Manchmal darf er es auch nicht:

welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten!

Vergebung von Gott her kann und darf nie durch einen Menschen einfach so leichtfertig, allgemein, pauschal und obenhin ausgesprochen und vermittelt werden! Aber wie kann sich jemand anmaßen, dem einen zu vergeben und dem anderen nicht?

Eben, das kann sich niemand anmaßen, weder jemandem die Schuld im Namen von Jesus zu vergeben noch sie im Namen von Jesus zu behalten!

Die Vollmacht dazu und die Gabe der Unterscheidung, wann Vergebung zugesprochen werden darf und wann nicht, kann nur Jesus durch den Heiligen Geist schenken!

Und das ist etwas ganz, ganz Großes mit ewigen Folgen!

Jesus sendet in diese Welt, um Weichen für die Ewigkeit zu stellen!

Und ER gibt einfachen, schwachen Menschen, die versagt haben, eine Vollmacht und eine Ausrüstung, die nicht aus dieser Welt kommen!

Wo der auferstandene Jesus hereintritt und Menschen begegnet geschehen erstaunliche Dinge und Veränderungen, auch heute:

Die Angsthasen macht ER froh,

die Eingeschlossenen sendet ER aus in die Welt,

den in sich selbst Verkrümmten haucht ER Seinen Geist ein

und den schuldig Gewordenen gibt ER Vollmacht, Sünden zu behalten und zu vergeben.

Gott sei Dank, dass Jesus lebt und dasselbe auch uns geschehen kann!

Gebet:

Herr Jesus, Du hast das Gefängnis des Todes gesprengt,

die Mauer der Angst durchschritten,

die Türen zum Leben geöffnet

und die Furcht durch Deinen Frieden besiegt!

Aus Ungewissheit wurde Freude,

aus Zurückgezogenheit Sendung.

In die Erstarrung gabst Du Deinen Geist

und den Versagern vertrautest Du Vergebung an.

Du hast eine neue Wirklichkeit anbrechen lassen für uns!

Und nun dürfen wir leben mit Dir in unserem Alltag.

Dein Frieden bringt uns zur Ruhe in allem Umgetriebensein.

In unserer Schwachheit bist Du der Segnende,

der mit Seiner Kraft unser Leben erneuert, erfüllt und tröstet.

Die Macht Deiner Vergebung ist stärker als alle Macht der Schuld!

Hilf uns, dass selber zu erfahren und anzuwenden und weiterzugeben!

Erschließe uns als Gemeinde immer mehr das Geheimnis Deiner Gegenwart!

Lass die Kraft Deiner Auferstehung in uns allen mächtig werden

und die Kraft Deiner Liebe und Deines Sieges

auch durch uns zu den Menschen kommen in diese Welt!

Diese Welt leidet und stöhnt unter Schmerzen und Krankheit, Mangel und Bosheit,

Versagen und Krieg.

Aber wo Du hineintrittst, wird alles neu!

Herr der Welt, nimm Deine Herrschaft ein!

Darum beten wir gemeinsam: Unser Vater im Himmel